Nektarquelle für Hummel & Co

Beim Ausbau der Karl-Liebknecht-Straße und Wehrstraße hat die Stadt Eislingen/Fils eine entfallende Verkehrsfläche in eine grüne Oase umgestaltet. Wo einst ein triste Asphaltfläche lag, wurde auf einem mageren Boden eine Wildblumenmischung angesät.
Wegwarten, Königskerzen, Natternköpfe und andere heimische Pflanzenarten bieten ein reiches Nektarangebot für Insekten. Die üppige Blütenpracht zieht Schmetterlinge, Hummeln, Bienen und viele andere Insektenarten an.
Im Gegensatz zu exotischen Zierpflanzen und züchterisch veränderten Formen können heimische Wildpflanzen von vielen Insektenarten als Nahrungs- und Futterpflanze genutzt werden. Da die Blühflächen nur einmal im Jahr gemäht werden, finden Insekten vom Frühjahr bis in den Herbst reichlich Nahrung. Die Fruchtstände der verblühten Pflanzen bieten dann Samen fressenden Vogelarten, wie dem Stieglitz, noch Nahrung. Selbst abgestorbene Pflanzenstängeln dienen Insekten zur Überwinterung oder bieten im darauf folgenden Jahr Nistmöglichkeiten für Wildbienen.

Die Stadt Eislingen/Fils ist bestrebt, im Rahmen eines vom Gemeinderat beschlossenen Grünkonzeptes geeignete Flächen naturnah zu entwickeln. Solche grünen Oasen sind nicht nur ein Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet. Sie bieten auch den Bürgerinnen und Bürger spannende Einblicke in die Natur vor der Haustür.

Für die Stadt hat die Anlage und Umgestaltung von naturnahen, extensiven Grünflächen auch handfeste Vorteile. Da solche Flächen weder gegossen, regelmäßig gemäht, gedüngt, gejätet oder neu bepflanzt werden müssen, spart die Stadt Kosten für eine aufwändige, jährliche Pflege ein. Und die Natur profitiert gleichzeitig davon.

Naturstationen Eislingen/Fils

Große Kreisstadt
Eislingen/Fils

Konzeption: Stadt Eislingen/Fils
Illustration: Jutta Sailer-Paysan
Herstellung: Dipl.-Ing (FH) Michael Welsch, www.wegweiser-online.de

Kontakt und Informationen:
www.eislingen.de